Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 30 (1923)

Heft: 9

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seidenraupe zu verstehen, sei es unverarbeitete (net Silk) oder gesponnene Seide (spun Silk).

2. Die Bezeichnung von gewobener oder gewirkter Ware (Woven or Knitted Textiles) und daraus hergestellten Artikeln als Seide kann nur dann in Frage kommen, wenn im Erzeugnis kein anderes Gespinst als Seide enthalten ist. Sie können auch als reine Seidenwaren (pure Silk Goods) bezeichnet werden, wenn sie keine Zinnerschwerung und keine irgendwie anders geartete Erschwerung aufweisen, als diejenige, die einen wesentlichen Bestandteil der Färberei oder Ausrüstung bildet.

3. Das Wort „Seide" (Silk) kann auch für Artikel verwendet werden, die Seide und andere Gespinste enthalten, vorausgesetzt, daß letztere deutlich bezeichnet seien, wie z. B. Taffetas mit Seidenkette (Silk Warp Taffeta), Popeline mit Seidenkette (Silk Warp Poplin), Seiden-Pol-Samt (Silk Pile Velvet), Halbseide (Silk Mixture), Union-Seide (Silk-Union), Seidenstrümpfe mit Baumwollfuß (Silk Stockings with lisle thread feet) usf.

4. Kurzwaren (Smallwares). Gewisse Kurzwaren, die Seide mit andern Gespinsten enthalten (wie die sog. Parisergürtel, Besatzschnüre, Brillenschnürchen usf.) sind aus langer Gewohnheit als „Silks" bekannt. Sie sollen jedoch nur dann auf die Bezeichnung „Seide" Anspruch haben, wenn es sich um einen seit langem anerkannten Brauch handelt; andernfalls gelten auch für diese Artikel die oben angeführten Bestimmungen.

Aufhebung des lettländischen Flachsmonopols. -ö- Die Errichtung eines Monopols war seinerzeit von der Regierung für notwendig erachtet worden, um durch ständige Staatskontrolle für eine wesentliche Verbesserung des Flachses in Lettland zu sorgen und durch gute Preise Anreiz zur Ausdehnung der Flachskultur zu bieten. In verhältnismäßig kurzer Zeit hat nun die Flachskultur in Lettland besondere Blüte erreicht. Die Anbaufläche nimmt fortgesetzt an Ausdehnung zu; ebenso befinden sich die Bearbeitungsverfahren in einem andauernden Fluß der besseren technischen Entwicklung.

Man kann nun annehmen, daß die lettische Flachskultur im Lande festen Boden gewonnen hat und sich auf dem Weltmarkt bereits eine beachtete Position sicherte, weshalb die Regierung sich mit dem Gedanken trägt, das Flachsmonopol auf den kommenden Herbst aufzuheben. Ganz wird zwar der Staat die Kontrolle des Flachsmarktes voraussichtlich nicht aus der Hand geben, wenn er auch überzeugt ist, daß privatwirtschaftliche Methoden den Flachsbauern einen höhern Preis sichern als die gegenwärtige Staatsregie. Ebenso wie bei Butter und andern Exportartikeln werden voraussichtlich staatliche Kontrollen über den Ausfuhrflachs eingerichtet, die Minderansprüche an Güte stellen und den Flachs klassifizieren werden, damit der Weltmarktpreis des lettländischen Flachses durch die Güte des Erzeugnisses gesichert bleibt. Als Vorbereitung für die erwartete Aufhebung des Flachsmonopols können nach der Handelszeitung des Berliner Tageblattes die Zusammenschlüsse privatwirtschaftlicher und kooperativer Unternehmungen auf diesem Gebiete gelten die bereits zustande gekommen sind und voraussichtlich in einer privaten Landeszentrale zusammenlaufen werden.

Vertragstreue und Geschäftsmoral. -ö- Der Geschäftsführer der deutsch-schwedischen Interessenvertretung G. m. b. H. in Berlin, E. Liljewalch, führt unter Aufzählung einzelner Fälle in der Handelszeitung des Berliner Tageblattes aus, wie in den Kreisen des ausländischen Handels vielfach geklagt wird über das Sinken der Geschäftsmoral des deutschen Kaufmanns und Industriellen. Es habe aber den Anschein, als ob man in der deutschen Geschäftswelt diese Klage bei weitem nicht ernst genug nimmt, indem dabei nur in Mark abgeschlossene Geschäfte in Frage kämen, also Aufträge, deren Erfüllung zu dem vereinbarten Markpreise angesichts des Marksturzes dem deutschen Lieferanten enorme Verluste bringen würden. Die gleichen Methoden der nachträglichen willkürlichen Preiserhöhungen werden neuerdings jedoch auch bei den in fremden Valuten abgeschlossenen Geschäften angewandt.

Zur Beseitigung solcher Mißstände macht E. Liljewalch folgende Anregung: Der Zentralverband der deutschen Industrie und die Organisation der deutschen Handelskammern gründen mit dem Sitz in Berlin eine Beschwerdestelle für die Anbringung und Untersuchung von Beschwerden über nicht korrekte Vertragserfüllung gegenüber dem Ausland. Wird eine Beschwerde für begründet erachtet und versteht sich die schuldige Firma nicht binnen einer kurz zu bemessenden Frist zur Schuldloshaltung des Beschwerdeführers, so wäre eventuell auf Grund einer zu erlassenden Verordnung über die schuldige Firma Ausfuhrsperre zu verhängen, unbeschadet natürlich des Rechtes des ausländischen Gegenkontrahenten, seine Rechte im Prozeßwege zu wahren.

Würden so die berufenen Verbände der Industrie und des Handels im Einvernehmen mit den die Ausfuhr überwachenden Behörden sich aller berechtigten Beschwerden annehmen, so könnte dies sehr rasch die Folge haben, daß das alte Vertrauen zur deutschen Leistungsfähigkeit und deutschen Reellität zurückkehrt.

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Juli:

		1923	1922	Jan./Juli 1923
Mailand	kg	428,020	458,219	3,158,032
Lyon	„	306,478	491,834	2,774,845
Zürich	„	47,633	102 643	502,765
Basel	„	15,063	37 331	175,459
St. Etienne	„	19,971	39,214	240,081
Turin	„	16,529	24 328	201,510
Como	„	18,247	29,372	165,545

Schweiz.

Großfeuer in einer Spinnerei. Am 24. August brach in einem Saale der Spinnerei und Weberei Stoffel & Cie. in Mels durch Funkenwurf des Transmissionsriemens Feuer aus. Dank der Besonnenheit der freiwilligen Fabrikfeuerwehr und der gesamten Arbeiterschaft, konnte das Feuer aut den betreffenden Saal beschränkt und nach ca. zwei Stunden mühevoller Arbeit bewältigt werden. Die Maschinen des Saales sind zerstört; die übrigen Säle haben unter dem Wasser sehr stark gelitten, sodaß der Gesamtschaden in die Hunderttausende geht. Durch den Brand wurden ca. 3000 Spindeln zerstört und etwa 11,000 beschädigt. Die gewaltigen Fabrikanlagen sind für 6 Millionen Franken versichert. Im Betriebe stehen zurzeit 900 Webstühle und 21,000 Spindeln.

Neue Industrie. Wie wir vernehmen, hat die Firma Bossik, Kunstseidenwerke A.-G. in Zürich, die Fabrik Arthur Rieter A.-G. (früher Bächtold & Cie.) im Klosterareal Feldbach (Thurgau) angekauft zum Betrieb einer Kunstseidenfabrik, in welcher etwa 1000 Arbeiter beschäftigt werden sollen. Die Gemeinden sollen dem neuen Unternehmen auf zehn Jahre hinaus mit wesentlichen Steuererleichterungen entgegengekommen sein.

Frankreich.

Entfaltung der Textilindustrie in den Nachkriegsjahren. Wir

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat Juli 1923

Konditioniert und netto gewogen	Juli 1923	Juli 1922	Januar—Juli 1923	Januar—Juli 1922
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	**9,253**	17,974	**109,461**	169,664
Trame	**4,038**	10,827	**52,812**	75,775
Grège	**1,772**	8,530	**13,035**	46,369
Divers	—	—	**151**	1,328
	15,063	**37,331**	**175,459**	**293,136**

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	3,584	—	160	720	1
Trame	2,300	—	20	—	6
Grège	668	—	—	280	—
Schappe	—	—	—	—	8
Divers	1,965	111	475	420	—
	8,517	**111**	**655**	**1,420**	**15**

BASEL, den 31. Juli 1923. Der Direktor: **J. Oertli.**

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat JULI 1923 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Tussah	Japan	Total	JULI 1922
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	908	16,957 **	1,461 *	275	—	—	—	19,601	28,017
Trame	—	100	3,436	—	1,403	688	714	6,882	13,223	24,075
Grège	—	1,317	9,254	—	932	363	—	2,943	14,809	50,551
	—	2,325	29,647	1,461	2,610	1,051	714	9,825	47,633	102,643

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Organzin	309	8,908	10	13	1	58	6
Trame	313	8,884	27	6	22	36	—
Grège	269	6,850	—	5	—	3	—
	891	24,642	37	24	23	97	6

* ist Crêpe
** wovon 324 kg Crêpe

ZÜRICH, 31. Juli 1923. Der Direktor: **SIEGFRIED.**

geben im nachstehenden einige Zahlen und Daten aus einem Berichte des britischen Handelskonsulenten in Paris wieder, die das Erstarken der französischen Textilindustrie während den letzten Jahren deutlich dokumentieren. Durch den Wiedergewinn Elsaß-Lothringens erhielt Frankreich nicht nur sehr wünschenswerte Quellen verschiedener Rohstoffe, Kohle, Erz usw., sondern, nebst einer hochentwickelten Maschinenindustrie auch eine wertvolle Erstarkung seiner Textilindustrie. Die Baumwollindustrie, welche durch den Krieg besonders scharf mitgenommen wurde und durch Zerstörung und Verwüstung, weil vielfach in der Kampfzone gelegen, 2,800,000 Spindeln und 13,000 Webstühle verlor, war die erste, welche die ihr zugefügten schweren Wunden und Amputationen verhältnismäßig rasch, wenn auch noch nicht vollständig überwand. Im Elsaß fielen den Ereignissen 300,000 Spindeln und 7000 Webstühle zum Opfer, die aber bereits fast komplett nachersetzt werden konnten, sodaß nahezu schon wieder der frühere Bestand von 1,900,000 Spindeln und 40,000 Stühlen erreicht ist. Im Januar 1922 harrten in ganz Frankreich noch 650,000 Spindeln der Wiederinbetriebsetzung. Mit Ende des letzten Jahres betrug der Rückstand nur noch 400,000. Völlig, den früheren Stand summiert, wird die französische Baumwollindustrie über 9,600,000 Spindeln, 1,225,100 Zwirnspindeln, 180 000 Webstühle und 268 Druckmaschinen, von letzteren 155 in Elsaß, verfügen.

Die Wollindustrie, die ebenfalls im Norden des Landes ihren Sitz hat, ist seit 1921 ebenfalls im Wiederaufbau begriffen. Vor dem Kriege besaß Frankreich 2500 Wollkämmaschinen, 3,090,000 Wollspindeln, wovon 2,370,000 für Kammgarne und rund 55,000 Wollwebstühle. Heute ist der Wiederaufbau der zerstörten oder beschädigten Wollfabriken nahezu vollendet. In Roubaix-Tourcoing sind schon seit einiger Zeit alle wieder im Gang und vier neue Etablissemente im Bau begriffen. Zudem bereichert die Einverleibung Elsaß-Lothringens die französische Wollindustrie um 500,000 Spindeln und 10,000 Webstühle.

Rohstoffe

Von der diesjährigen Baumwollernte. Einem Berichte: „Die Angst vor der heurigen Baumwollernte", welcher in der „Zeitschrift für die gesamte Textilindustrie" erschienen ist, entnehmen wir folgende Angaben:

Das amerikanische Ackerbaubüro hat am 2. Juli die voraussichtliche Ernte im südstaatlichen Baumwollgürtel auf nur 11,4 Millionen Ballen beziffert, bei einer Anbaufläche von etwa 38 Millionen Acres. Man zweifelt beide Zahlen an und weiß nicht recht, welche richtig ist. Entweder die Ertragsschätzung ist zu niedrig oder die Arealschätzung zu hoch. Denn bei der genannten Anbaufläche muß mehr herauskommen, zumal heuer der Schaden durch Insektenfraß nicht entfernt so groß ist wie im Vorjahre; außerdem hat man im Düngemittelverbrauch wesentlich weniger gespart als in den letzten Jahren. Die Ernte muß demnach größer werden, was manche private Schätzungen auch voraussagen. Einige gehen über 15 Millionen Ballen hinaus.

Da nun die Ernte in jedem Falle größer sein wird als in den beiden Vorjahren, muß der sichtbare Weltvorrat in amerikanischer Baumwolle herhalten, um Haussestimmung zu machen. Man berechnet ihn zurzeit in Amerika mit etwa 1 Million Ballen. Demnach wird der Ueberstand für das neue Erntejahr, das am 1. August beginnt, ein sehr geringer sein.

Auch in Aegypten hat man Befürchtungen wegen der kommenden Ernte. Auch dort scheint die Regierung ebenso wie in Amerika zu meinen, es könne zu viel Baumwolle geerntet werden und der Markt von seinem jetzigen, solch schönen Nutzen lassenden Standpunkte heruntersteigen. Dort hat man sich gehütet, eine Mengenschätzung vorzunehmen, statt dessen sich mit den Arealangaben bewußt oder unbewußt gründlich geirrt. Die Arealschätzung mit 1,460,000 Feddans ist nur um 5000 Feddans niedriger als im Vorjahre. Sachverständige Kreise behaupten jedoch, der Baumwollanbau habe eine Zunahme um etwa 12½% erfahren, was einer Arealgröße von 185,000 Feddans entsprechen würde.

Ist es Absicht, ist es Nachlässigkeit, oder sind die amtlichen Stellen nicht sachverständig genug oder allzu bürokratisch, um die tatsächlichen Verhältnisse richtig erfassen und wiedergeben zu können? Es wäre wahrhaftig gut und nützlich, wenn das einmal nachgeprüft werden könnte. Denn der Baumwollverbrauch trägt den Schaden, wenn der Markt durch Minderschätzungen der voraussichtlichen Erträgnisse versteift wird. Andererseits hat es den Anschein, als habe nicht nur in der amerikanischen Union sondern auch in Aegypten der Produzent bestimmenden Einfluß auf gewisse Regierungsstellen, in deren Hand die Statistik liegt. Man spricht davon, daß sich in der Union der Kongreß mit den wiederholt falsch angegebenen amtlichen Ziffern des Baumwollmarktes beschäftigen wird. Es wäre erwünscht, wenn der europäische Konsum die dahingehende amerikanische Bewegung unterstützen und die ganz undurchsichtige Materie klarstellen helfen wollte.

Spinnerei - Weberei

Die technische Betriebsleitung in der Textilindustrie.

Von Conr. J. Centmaier, Consult. Ingenieur.

(Nachdruck verboten.)

6. Die Frage des Kraftbedarfes in der Textilindustrie.

Es besteht kein Zweifel, daß die Kraftbedarfsfrage in der Textilindustrie eine sehr wichtige ist, indem von dem Vorhandensein einer wirtschaftlichen Krafterzeugungs-